



"VWI goes to the University of Vienna"

Donnerstag, 23. März 2017, 12:00 Uhr
Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien
Seminarraum 2, Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

Anna-Raphaela SCHMITZ

Rudolf Höß – Handlungspraxis, Beziehungsstrukturen und Privatleben eines KZ-Kommandanten

Im nationalsozialistischen Konzentrationslagersystem war die Ausgestaltung politischer Macht eng mit Biographien der SS-Funktionselite, deren personellen Netzwerken und ihrer alltäglichen Handlungspraxis verknüpft. So war der Aktionsradius des



Lagerkommandanten des größten Konzentrations- und Vernichtungslagers vor allem durch dessen institutionellen Nahbereich geprägt. Aufgrund seiner Handlungspraktiken gilt Rudolf Höß als Synonym für die präzise organisierte und fabrikmäßige Umsetzung des Massenmordes in Auschwitz-Birkenau. In dem Promotionsvorhaben von Anna-Raphaela Schmitz zu dem ehemaligen KZ-Kommandanten wird ein bis dato rein perso-

nalisierender Ansatz um eine Verbindung von Struktur- und Biographiegeschichte erweitert: Aus der Alltags- und Mikroperspektive von Rudolf Höß werden in der Dissertation die Planung und die Durchführung des Massenmordes untersucht. Mittels einer „praxeologischen“ Biographie des KZ-Kommandanten werden einerseits die von der NS-Führung vorgegebenen Rahmenbedingungen und andererseits die Handlungsmaximen und die sozialen Interaktionen der Täter innerhalb und außerhalb der Lagermauern analysiert.

Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem KZ-Kommandanten aus unterschiedlichen Blickwinkeln diverser Personengruppen und die Einbettung in den gesellschaftlichen Kontext des nationalsozialistischen Regimes bilden den Ausgangspunkt für das Promotionsvorhaben.

Anna-Raphaela Schmitz ist Junior Fellow am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien. An der LMU in München ist sie Doktorandin eingeschrieben und arbeitet am Zentrum für Holocaust Studien am Institut für Zeitgeschichte. Sie erhielt ihren Master in Holocaust Communication and Tolerance am Touro College, Berlin.